

Jahreskontrakt 2005

1. Strukturdaten

Als einziges städtisches Institut hat die Kunsthalle Nürnberg die Aufgabe, wechselnde Ausstellungen internationaler zeitgenössischer Kunst in Nürnberg durchzuführen sowie deren Inhalte und Themen durch Kataloge, Führungen und andere begleitende Angebote den Bürgern und Bürgerinnen zu vermitteln. Weitere Aufgaben sind die jährliche Vergabe der Atelierförderung, die Bereichsförderung bildender Kunst, Verkauf und Abrechnung von Kulturausweisen sowie die Instandhaltung des Gebäudes Kunsthalle in der Lorenzer Straße.

1.1. Personalstruktur

Der Stellenplan sieht 7,06 Stellen vor, verteilt auf 9 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 3 in Vollzeit, 6 in Teilzeit. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt 66,66%. Die Stelle des/der wissenschaftlichen Mitarbeiters/in wurde zum 01.06.2005 eingezogen, zum teilweisen Ausgleich wurde die Wochenarbeitszeit einer Sachbearbeiterin von bisher 20 auf 30 Stunden erhöht und die interne Organisationsstruktur in Abstimmung mit OrgA und Ref. VIII neu geregelt. KuH bittet um Anerkennung der dauerhaften Veränderung als Sparbeitrag 2005.

1.2. Finanzstrukturdaten

Das vorläufige Rechnungsergebnis 2004 (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) weist eine Einnahmesteigerung um 303% (152.009 €) gegenüber dem Plan 2004 (37.700 €) aus, die auf Spenden und Zuschüssen (Zukunftsstiftung), Budgetverbesserungen u.a. wegen Stelleneinsparung und auf Mehreinnahmen aus Ausstellungseintritten (insbes. Niki de Saint Phalle) beruhen.

Auf der Ausgabenseite weist das vorläufige Rechnungsergebnis 2004 (452.109 €) gegenüber dem Planansatz (354.700 €) eine Ausgabenerhöhung um 27,46 % auf, die hauptsächlich auf dem negativen Budgetübertrag 2003/Darlehen für die Mehrkosten Umbau (67.500 €) beruht, zum Teil aber auch durch die wesentlich höheren Kosten der Niki de Saint Phalle Ausstellung verursacht wird.

Das vorläufige Budgetergebnis 2004 weist zum Stichtag 21.01.2005 einen Übertrag i.H.v. 8.509 € aus.

Finanzstrukturdaten 2005

	Euro	Euro	%	Euro
Gesamt	Ansatz 2004	RE 2004	Abweichung	Planung 2005
Erträge	37.700	152.009	+303,20%	43.500
Personalaufwendungen (aktiv + passiv)	377.500	347.143	-8,04%	397.976
sonstige Aufwendungen*)	499.100	625.685	+25,36%	501.376
Gesamtaufwendungen	876.600	972.828	+10,98%	899.352
Städt. Finanzierungsanteil	838.900	820.819	-2,15%	855.852
			%	Euro
Budget			Abweichung	Planung 2005
Budgetwirksame Erlöse	37.700	152.009	+303,20%	43.500
Budgetwirksame Kosten (ohne Pers.K.)	354.700	**) 452.109	+27,46%	371.700
Budgetwirksame Veränderungen	-	-8.391	-	-
Budgetwirksames Ergebnis (= höchstzulässiger Finanzierungsbedarf)	317.000	317.000	-	328.200
tatsächlicher Finanzierungsbedarf	-	308.491	-	-
Budgetergebnis (Übertrag)	-	+8.509	-	-
Budgetergebnis Vorjahr	-	***) -67.500	-	-

*) inklusive Zuschüsse, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Transferaufwendungen, ILV, etc.
(Das Budgetergebnis aus 2004 wird sich noch verändern, da zum Stichtag noch nicht alle aktuellen Buchungsdaten vorlagen.)

**) darin enthalten sind der negative Budgetübertrag 2003 wegen Umbaukosten (67.500 Euro als Darlehen, abzutragen 2004-2007) und ein Nachtrag für Mehrkosten Umbau i.H. von 23.900 Euro.

***) Das negative Budgetergebnis Vorjahr ist durch die Budgetabrechnung 2004 vorzeitig und vollständig ausgeglichen.

1.2.1. Budgetübertrag Vorjahr

Der negative Budgetübertrag 2003 i.H.v. 67.500 € beruhte auf der Vereinbarung eines Darlehens für die Mehrkosten des Foyerumbaus, rückzahlbar in 4 Tranchen von 2004 – 2007. Durch eisernes Sparen und kostengünstige Ausstellungskooperationen, die Budgetverbesserung wegen Stelleneinsparung (siehe 1.1.) und die Steigerung der Einnahmen (Eintritte, Spenden und Fördermittel) konnte der negative Budgetübertrag in 2004 vollständig und vorzeitig wieder ausgeglichen werden.

1.2.2. Verwendung des Budgetübertrages 2004

Der vorläufige Budgetübertrag 2004 beträgt nach Ausgleich des vollständigen Darlehensbetrages voraussichtlich 8.500 Euro (weniger als 3% des Budgetausgabevolumens).

1.2.3. Ziele des laufenden Jahres

Wie schon in 2004 bedingen die regelmäßigen Belastungen durch bereits beschlossene und noch zu erwartenden Sparmaßnahmen zur Haushaltskonsolidierung einen strikten Sparkurs, um die für 2005 und 2006 geplanten Ausstellungen abzusichern. Gleichzeitig wird weiterhin das Ziel verfolgt, durch eine kontinuierliche Steigerung der Besucherzahlen (im Rahmen der Basisarbeit) mehr Einnahmen zu erreichen. Dazu muss die bisher schon intensive Vermittlungs-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit weiter verstärkt und durch attraktive Begleitveranstaltungen in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern ergänzt werden, um immer wieder neue Zielgruppen zu erreichen. Darüber hinaus müssen die Kontakte zu potentiellen Spendern und Sponsoren intensiviert werden.

Zur Verbesserung des Besucherservice muss in 2005 noch der Einbau von Schließfächern erfolgen, der nicht mehr im Rahmen des Umbaus finanziert werden konnte. Planung und Ausführung werden die technischen Mitarbeiter der Kunsthalle übernehmen, die Finanzierung soll aus dem laufenden Budget gedeckt werden.

2. Leistungsdaten

2.1.1. Rückblick auf Ausstellungen 2004

Die Kunsthalle Nürnberg hat im Jahr 2004 vier attraktive Ausstellungsprojekte einschließlich der begleitenden Kataloge produziert und organisiert, darunter zwei aufwändige Ausstellungen mit einem jeweils umfangreichen Begleitprogramm.

fuckin' trendy

11. Dez. 2003 – 08. Feb. 2004

Die Installationen, Fotografien und Videoarbeiten von zehn jungen, internationalen Künstlerinnen und Künstlern gaben Einblick in aktuelle Diskurse und differenzierte Ansätze in der zeitgenössischen Kunst zum Thema Mode und Lifestyle. Zugleich repräsentierten sie – frech, ironisch, selbstbewusst, subtil oder polemisch - ganz aktuelle Trends wie etwa den Rückgriff auf den ‚radical chic‘ der politisch bewegten 1970er Jahre. Begleitet wurde die Ausstellung von einem handlichen ‚pocket guide‘, mit dem ein neues preisgünstigeres Katalogformat erprobt wurde. Elke Haarers Präsentation von Modemagazinen wurde ebenso gut vom Publikum angenommen wie das begleitende Veranstaltungsprogramm mit 24 Angeboten vom Film bis zum Tanzstück (insgesamt rund 5.700 Besuche).

Annika Larsson

4. März – 25. April 2004

In ihrer ersten institutionellen Einzelausstellung in Deutschland zeigte die 1972 in Stockholm geborene Annika Larsson in der Kunsthalle Nürnberg acht raumgreifende Videoinstallationen, in denen beiläufige, aber ausdrucksstarke männliche Gesten und Rituale thematisiert wurden, also körpersprachliche Codes und Verhaltensmuster, hinter denen hierarchische gesellschaftliche Machtstrukturen aufscheinen. Die stark verlangsamte Wiedergabe der Videobilder überdehnte die Zeit und dramatisierte die Filmszenen ebenso wie die unterlegten elektronischen Soundtracks von Tobias Bernstrup. Der Katalog wurde in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gegenwartskunst Basel herausgegeben.

Yet Untitled. Die Sammlung Bernd F. Künne

13. Mai – 4. Juli 2004

Seit Anfang der neunziger Jahre hat der in Hannover lebende Sammler Bernd F. Künne eine mehr als 700 Werke umfassende Sammlung zeitgenössischer Fotografie aufgebaut. Daraus wählte die Kunsthalle Nürnberg rund 130 Arbeiten von 22 deutschen und internationalen Fotokünstlern aus, die einen repräsentativen Einblick in die Sammlung (und zugleich in die aktuelle Fotografieproduktion) gaben. Der Schwerpunkt lag auf der dokumentarischen Fotografie und ihren sehr differenzierten verschiedenen Facetten.

Die Auswahl stand in einer Reihe mit jeweils individuell zusammengestellten Ausstellungen aus der Sammlung Künne in der Städtischen Galerie Wolfsburg, dem Suermondt-Ludwig-Museum Aachen und dem Museum of Photography/Det Kongelige Bibliotek, Copenhagen, und wurde begleitet von einem umfangreichen Bestandskatalog (296 Seiten), erschienen im Hatje Cantz Verlag.

Blaue Nacht

Samstag, 15. Mai 2004

Konzert von ***Buddy and the Huddle***, Diaprojektionen von Roland Kopp und Barbetrieb im Innenhof der Kunsthalle Nürnberg

Thomas Rentmeister *Zwischenlandung*
Sim&Nic *Rosenkohl*

22. Juli – 26. September 2004

Der in Berlin lebende Bildhauer Thomas Rentmeister (Jahrgang 1964) zeigte überwiegend neue Skulpturen aus Alltagsmaterialien und Polyester, die reizvolle taktile Oberflächen boten. Sie standen in der Tradition der autonomen Plastik, Stichwort Minimal Art, und integrierten zugleich humorvoll wesentliche Elemente der Pop Art. Die Ausstellung wird übernommen vom Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen (29. Mai bis 15. Aug. 2005) als 2. Station, das sich auch an dem begleitenden Katalog beteiligt hat.

Die Eröffnung am 21. Juli wurde mit einem Sommerfest im Innenhof der Kunsthalle verbunden, ausgerichtet von Contemporaries e.V. In Kooperation mit der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg wurde ein Künstlergespräch durchgeführt.

Parallel zeigte das junge Künstlerduo Sim&Nic auf Einladung von Thomas Rentmeister ihr Keramik-Projekt *Rosenkohl* im Projektraum der Kunsthalle.

Niki de Saint Phalle. Frühe Werke und Druckgrafik aus der Sammlung des Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain in Nizza

21. Oktober 2004 – 09. Januar 2005

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Städtepartnerschaft Nürnberg – Nizza zeigte die Kunsthalle Nürnberg erstmals in Deutschland eine konzentrierte Auswahl von 84 Werken aus der Schenkung von Niki de Saint Phalle an das Mamac in Nizza. Assemblagen, Objekte, Schießbilder und Skulpturen, die überwiegend zwischen 1959 und 1965 entstanden sind, dokumentierten die spannende Entwicklung des Frühwerkes bis hin zu den ersten *Nanas*, mit denen die Künstlerin weltbekannt wurde. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten 55 Druckgrafiken von 1968 bis 2002, darunter Entwürfe und Ideen für langfristig angelegte Skulpturen-Projekte wie etwa den 1998 in Garavicchio/Italien eröffneten Tarot-Garten. Die Ausstellung wurde großzügig gefördert durch die Zukunftsstiftung der Stadtsparkasse Nürnberg und organisatorisch unterstützt durch das Büro für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg.

Dazu gab es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Vorträgen und Workshops sowie Filme von und über Niki de Saint Phalle im Filmhauskino (im Rahmen der Peter Schamoni Werkschau).

2.2. Statistik

2.2.1. Ausstellungen

Statistisch erfasst wurden 27.117 Besucher für das Kalenderjahr 2004 incl. 2.500 Besucher der Blauen Nacht. Vergleicht man die Besucherzahlen ohne die starken Schwankungen in der Blauen Nacht, so ergibt sich eine Steigerung gegenüber 2003 um 14.015 Besucher, also eine Steigerung um 207 %!

Da diese enorme Steigerung wesentlich auf der Niki de Saint Phalle Ausstellung beruht, haben wir zum Vergleich die Rechnung mit einer fiktiven (!) Ausstellung à 3.000 Besuchern durchgeführt und kommen (ohne Bl. Nacht) auf eine Steigerung um 37%.

	2003	2004
Ausstellungen	3,5 *) (geschlossen von Jan.-März)	4,5 *)
Besucherzahlen	13.102 Besucher (einschl. Blaue Nacht 5.095)	27.117 (einschl. Blaue Nacht 2.500) = + 107%
Publikationen	5	4
Führungen KPZ II	46	111
Führungen KuH	9	26
Gehörlosenführungen	5	9
Schülerführungen KPZ I	8	90 +2
Atelierförderung	Summe der vergebenen Mittel 47.299,77 geförderte Künstler: 48	Summe der vergebenen Mittel 44.935,02 Geförderte Künstler: 41

+ 18 weitere ausstellungsbegleitende Angebote in Zusammenarbeit mit versch. Kommunalen und staatlichen Institutionen

*) Ausstellung fuckin'trendy fand vom 11.12.2003-08.02.2004 statt – wurde deswegen ½ gerechnet

2.2.2. Führungen

Zu den 137 Erwachsenen-Führungen durch MitarbeiterInnen des KPZ II/ KuH kamen noch über 40 Besuchergruppen ohne Führungsbuchung sowie 90 Veranstaltungen für Schulklassen hinzu und 2 Lehrerfortbildungen (KPZ I) hinzu sowie 9 Führungen für Gehörlose. Als Angebot – exklusiv in der Kunsthalle Nürnberg – gibt es pro Ausstellung 1-2 Führungen für Gehörlose mit einem Gebärdendolmetscher, die (erheblichen) Kosten trägt bis auf weiteres der Rotary Club Nürnberg als dauerhafter Sponsor.

2.2.3. Kulturausweise

Schüler und Senioren haben die Möglichkeit, die kulturellen Einrichtungen der Stadt Nürnberg mit Jahreseintrittskarten zu Sonderkonditionen zu besuchen. Für die Ausgabe und Abrechnung der Schülerkulturkarten ist ausschließlich die Kunsthalle Nürnberg zuständig. Die Ausgabe der Seniorenausweise erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Bürgerinformationszentrum, Seniorenamt und den Außenstellen der Stadtverwaltung, die Abrechnung und Mittelverteilung der Erlöse an die beteiligten Kultureinrichtungen erfolgt wiederum durch die Kunsthalle.

Schülerkulturkarten kosten 5,00 €, Seniorenkulturkarten 9,00 €/ bzw. 18,00 €. Der Verkauf der Schülerkulturkarten stieg gegenüber 2003 um rund 5%, der Verkauf der Seniorenkulturkarten ging zurück auf 1.883 Stück. Dennoch sind die Einnahmen, bedingt durch die Preiserhöhung auf 18,00 € um 24% gestiegen und jetzt wieder auf dem Stand von 2002. Die vom Stadtrat beschlossenen Mehreinnahmen um 20.000 € wurden damit nicht erreicht.

Schülerkulturkarten 2002	5.127 Stück	5,-- €	25.635,-- €
Schülerkulturkarten 2003	4.690 Stück	5,-- €	23.450,-- €
Schülerkulturkarten 2004	4.920 Stück	5,-- €	24.600,-- €
Seniorenkulturkarten 2002	2.613 Stück	9,-- €	23.517,-- €
Seniorenkulturkarten 2003	2.018 Stück	9,-- €	18.162,-- €
Seniorenkulturkarte 2004	1.189 Stück	9,-- € -19.4.04	10.701,-- €
	694 Stück	18,-- € ab 20.4.	12.492,-- €
	zusammen		23.193,-- €

2.2.4. Atelierförderung 2004

Die Mittel für die Atelierförderung dienen einer anteiligen Finanzierung von Ateliers, Werkstätten und Projekten einheimischer bildender Künstler. Die Organisation und Koordination liegt bei der Kunsthalle Nürnberg. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt einmal jährlich durch den Kulturausschuss des Stadtrates auf Empfehlung einer Jury, die aus Vertretern der Nürnberger Künstlerverbände besteht.

Die Fördermittel 2004 wurden durch Stadtratsbeschluss um 5% (2.364,98 €) gekürzt auf 44.935,02 €. Auf der Grundlage der neu überarbeiteten Richtlinien wurden 55 Anträge gestellt und die Atelierförderung an 41 Künstler/innen vergeben.

3. Planung 2005

3.1. Ausstellungsprogramm 2005

3. Februar - 3. April 2005

Rémy Markowitsch *On Travel*

Die Literatur bildet regelmäßig den Ausgangspunkt für die komplexen Fotoserien, Objekte, Raum- und Videoinstallationen des Schweizer Rémy Markowitsch (Jahrgang 1957). Auf seinen Expeditionen in das Innenleben von Reisebüchern und Fotobildbänden hat der Künstler fantastisch surreale Bildwelten und traumhaft exotische Landschaften entdeckt, die in dem neuesten Projekt *On Travel* als großformatige Fotografien präsentiert und von einer Audioinstallation mit Zitaten aus literarischen Erzählungen, Reiseberichten und wissenschaftlichen Aufzeichnungen begleitet werden. Das Projekt *On Travel* erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen, wird jedoch in Nürnberg ergänzt durch mehrere Objekte, Raum- und Videoinstallationen sowie eine neue Arbeit, die auf unterschiedliche Weise an die zentrale Thematik anknüpfen und zugleich den Blick auf das Gesamtwerk von Rémy Markowitsch erweitern. Begleitend ist das Künstlerbuch *On Travel* im Verlag für Moderne Kunst Nürnberg erschienen.

28. April - 26. Juni 2005

Albert Oehlen *Selbstportrait mit 50millionenfacher Lichtgeschwindigkeit. Malerei 1980-2005*

Der an der Düsseldorfer Akademie lehrende Albert Oehlen (Jahrgang 1954) zählt zu den international herausragenden Protagonisten einer permanenten Neudefinition des Mediums Malerei. Gemeinsam mit Werner Büttner, Georg Herold und Martin Kippenberger entwickelte Albert Oehlen zu Anfang der 1980er Jahre eine neue Haltung in der Kunst, bei der es nicht

nur um die Hinterfragung des klassischen Bildbegriffs ging, sondern auch darum, bürgerliche Wertvorstellungen und Ideologien innerhalb und außerhalb des Kunstbetriebes zu kommentieren und mit subversivem Spott zu unterlaufen. Heute umfasst Albert Oehlers ‚post-gegenständliche‘ Malerei ein kontinuierlich erweitertes Spektrum figurativer und abstrakter malerischer Elemente und Mittel, zu denen ab 1991 computergenerierte Inkjet-Drucke hinzukommen, die teils wieder malerisch bearbeitet und überlagert werden. Charakteristisch für die großformatigen Bilder sind ihre vibrierende Energie und eine hybride, sich ständig neu herstellende und wieder auflösende Gegenständlichkeit in den Schichtungen von Farben, Formen und Linien.

Die Malerei-Retrospektive wird in Zusammenarbeit mit dem Musée cantonale des Beaux-Arts in Lausanne und dem Domus Artium 2000 in Salamanca organisiert und von einem umfangreichen zweisprachigen Katalog begleitet.

Samstag, 7. Mai 2005 (20.00 - 1.30 Uhr)

Die Blaue Nacht

Im Innenhof der Kunsthalle werden ausgewählte Künstlervideos zum diesjährigen Motto der Blauen Nacht - Luft/Wind – gezeigt und die Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg ist eingeladen, auf verschiedenen Bühnen zwischen Kunsthalle und K4 das Thema musikalisch zu interpretieren.

21. Juli - 25. Sept. 2005

Gerwald Rockenschaub 2275 m³

Gerwald Rockenschaub (geb. 1952) zählt zu den international renommiertesten bildenden Künstlern Österreichs. Seine Arbeitsweise ist durch das Prinzip der Konzentration und Reduktion auf wenige, aber wesentliche Elemente und Strukturen geprägt sowie durch den Einsatz industriell hergestellter Materialien und maschineller Produktionsverfahren. Mit seinen Bildern, Objekten, Animationen und Rauminstallationen bezieht sich Rockenschaub gleichermaßen auf Ideen und Positionen der Moderne wie auf Phänomene der Alltags-, Design- und Popkultur.

Für die Ausstellung 2275 m³ in den sieben Räumen der Kunsthalle Nürnberg konzipiert Gerwald Rockenschaub einen spezifischen Parcours aus präzisen Interventionen und raumbezogenen Installationen, in den die wichtigsten Arbeiten und Ideen seit den frühen 1980er Jahren integriert werden. Die einzelnen Exponate stehen zueinander und zu den Ausstellungsräumen in Beziehung und bilden so ein neues eigenständiges Werk, das insgesamt das Volumen von 2275 m³ der Kunsthalle Nürnberg umfasst.

Die Ausstellung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (dort: 4296 m³) und wird begleitet von einem ausführlichen Werkverzeichnis.

27. Okt. 2005 – 15. Januar 2006

Trouble with fantasy

Die Ausstellung *Trouble with fantasy* zeigt ein ausgewähltes Spektrum fiktiver und fantastischer Bildwelten, die von märchenhaft-romantischen bis hin zu düsteren Traumvisionen reichen. In Installationen, Gemälden, Computerspielen und Videofilmen werden alltägliche Geschichten zu unheimlichen Melodramen. Utopische Städte und geheimnisvolle Landschaften gleichen rätselhaft verschlossenem Gelände und sind zugleich offen für Projektionen von Ängsten oder Sehnsüchten, während in anderen Bildern Geschöpfe aus Mythen, Märchen, Comics, Geschichte und Science Fiction über Orte und Zeiten hinweg in imaginären Konstellationen aufeinander treffen.

Die international besetzte Gruppenausstellung beleuchtet ein aktuelles Thema: Die fließenden Übergänge und gegenseitigen Einflüsse zwischen der Fantasie als Quelle (traditioneller) künstlerischer Bilderfindung und den Fantasy & Science Fiction Welten. Zu dieser Ausstellung sind ein umfangreiches Begleitprogramm und ein Katalog in Vorbereitung.